

Ausgabe 2/2019

DEUTSCH NONSBERGER ZEITUNG

DAS BLATT DER GEMEINDEN PROVEIS, LAUREIN,
U.LB.FRAU IM WALDE - ST. FELIX

ERSCHEINUNG 4 MAL JÄHRLICH

Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70 % - NE BOZEN

GESCHICHTE „Brot backen“

SCHULSPRENGEL Schreib- & Kreativwettbewerb „Moorlärche“ 2019

MOBILITÄT Erfolgreiches Mobilitätsprojekt im Kindergarten

TRADITION Erzählungen von Johann Kollmann (Teil 3)

Impressum

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 01. September 2019

Titel

Deutschnonsberger Zeitung
Das Blatt der Gemeinde Proveis,
Laurein, U.Ib.Frau im Walde-St. Felix
**Registrierung im Landesgericht
Bozen Nr. 14/99 vom 28/10/1999**

U.Ib.Frau im Walde - St. Felix

Moser Melissa Jacqueline,
Anna Aufderklamm, Angelika Kofler

Laurein

Gabriela Perger, Ungerer Walburg,
Kollmann Verena, Ungerer Michaela,
Ungerer Margarete, Weger Lisa,
Weger Vitus, Kollmann Elisabeth

Proveis

Werner Pichler, Deborah Kessler,
Karin Aufderklamm, Veronika Ungerer,
Pichler Martin, Annamarie Knoll,
Peter Gamper, Karin Valorz,
Klaus Mairhofer

Druck

Kraler Druck, Brixen

Herausgeber

Gemeinde U.Ib.Frau im Walde - St. Felix,
Gampenstraße 12, 39010 St.Felix

Rechtmäßiger Herausgeber

Gemeinde U.Ib.Frau im Walde - St. Felix,
Gampenstraße 12, 39010 St.Felix

V. i. S. d. P.

Christoph Gufler

Grafik und Layout

Studio DIA, Brixen

Titelbild

Romedius Kofler

Fotos

Rechte im Besitz der Fotografen

Redaktionsmitglieder

Proveis

karin.valorz@rolmail.net

Laurein

ungerermichaela@gmail.com

U.Ib.Frau im Walde - St. Felix

romedius.kofler@gmail.com

Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen.



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Wie schnell doch die Zeit vergeht! Die erste Hälfte des Jahres ist bald vorüber und wir sind schon in der Jahresmitte angelangt. Schon öfters in der Vergangenheit hat sich auch heuer der Wechsel von der kalten in die warme Jahreszeit ruckartig vollzogen. Zu Recht dürfen wir uns die Frage stellen, wo ist denn eigentlich der Frühling geblieben?

Nach erfolgreichem Bittgang um günstige Witterung mit unserem Herrn Pfarrer Siegfried, gemeinsam mit den bäuerlichen Organisationen, wollen wir auf einen guten und ausgeglichenen Sommer hoffen, verbunden mit einer guten Heuernte, Wohlergehen der Tiere auf den Almen und Freude und Erholung für uns alle und unserer Gäste in unserer schönen Heimat.

Die Arbeiten an der Turnhalle mit der energetischen Sanierung der Grundschule laufen weiter voran. Die Fliesen sind schon verlegt, die Elektrokabel eingezogen und die Lüftungsrohre montiert. Demnächst erfolgen die Verlegung des Hallenbodens mit dem Einbau der Bodenheizung und die Montage der Wandverkleidungen und der Bühne sowie der Einbau der Wärmetauschanlage im Heizraum und vieles mehr. Wie schon bekannt, wird das Schulgebäude über die neue und gut funktionierende Pellets -Heizanlage im Gemeinde-

haus beheizt. Hoffen wir auf eine baldige und zufriedenstellende Fertigstellung dieses Großprojektes, damit im Herbst die Schule wieder im alten Standort einziehen kann und der Mehrzwecksaal ein Treffpunkt der Dorfgemeinschaft wird.

Der Ausbau des neuen Zufahrtsweges Neuhaus wird demnächst aufgenommen. Im Zuge der damit verbundenen Asphaltierungsarbeiten werden im Herbst weitere Teilstücke des gemeindeeigenen Wegenetzes asphaltiert. Leider können über das Glasfaserprojekt nur begrenzte Asphaltierungen umgesetzt werden.

Die Erstellung des Gefahrenzonenplanes wurde in den vergangenen Monaten ausgeschrieben. Dabei gab nur ein Anbieter ein Angebot ab. Dieses ist allerdings noch von einer eigens eingesetzten Kommission zu öffnen. Die Bietergemeinschaft aus „GEOLOGIA AMBIENTE“, das Studio „INGENA“ und das Ingenieurbüro des Johann Kessler aus Österreich wird diesen ausarbeiten. Der Ausschreibungsbetrag beträgt ca. 115.000 €.

In der Sitzung des Gemeinderates vom 29.04.2019 wurde u. a. die Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2018 genehmigt. Daraus ergibt sich ein knapper Verwaltungsverüberschuss von 51.825,39 €. Im Vergleich betrug dieser im Jahr 2017 ca. 120.000,00 €. 6.825,39 € wurden für verschiedene Fonds vorgesehen; 45.000 € wurden zur Auszahlung für Abfertigungen zweckgebunden. Leider wird es immer schwieriger, die laufenden Ausgaben abzudecken.

Darüber hinaus nahm der Gemeinderat einen einmaligen Beitrag des Konsortiums Wassereinzugsgebiet der Etsch (WEG) in Höhe von 66.795,00 € dankbar in den laufenden Haushaltsvoranschlag auf, der allerdings ausschließlich nur für Investitionen verwendet werden darf. 56.000,00 € des Beitrages wurden für das Wege- und Straßennetz zweckgebunden, 10.795,00 € für die Verbesserung der Trinkwasserversorgung. In der Neutralisationsanlage müssen nämlich dringend Verbesserungs-

maßnahmen mit dem Einbau einer Edelstahlwanne umgesetzt werden. Der vom Land vorgeschriebene Wasserwartungsplan muss ebenfalls im Sommer erstellt werden. Diese Aufträge wurden schon seit längerem erteilt und müssen in Bälde umgesetzt werden.

Ich darf nun allen einen guten Sommer mit einer günstigen Witterung wünschen, gutes Gelingen der anstehenden Arbeiten, Gottes Segen und Zuversicht sowie Zusammenhalt und Frieden in der Nachbarschaft und in der Dorfgemeinschaft. Bei den von unseren Vereinen geplanten Festen sollen die Kameradschaft, der Austausch und der gegenseitige Respekt gelebt werden. Den Kindern, den Studenten und Lehrpersonen sowie unseren Gästen darf ich auf diesem Wege ebenfalls erholsame Sommerferien wünschen.

Euer Bürgermeister
Ulrich Gamper

PROVEIS	3 - 10	LAUREIN	11 - 20
Ehrungen und Neuanschaffungen bei der FF Proveis	4	Unser Baumfest	11
Frühjahrskonzert	4	„Voluntariat per les llengües“ – Ich gebe mein Deutsch weiter	11
Schützengedenkfeier in Bresimo	4	Schreib- und Kreativwettbewerb „Moorlärche“ 2019	12
Räumungsübung in der GS Proveis	5	Pippi Langstrumpf – eine gelungene Schulaufführung	13
Projekt „Flotte Maschinen“	5	Speckmarende für die aktivste Ortsgruppe im Bauernjugendbezirk Meran	13
Jungscharpreis	5	GS Laurein - forschend unterwegs ...	14
Flurbegehung	6	Kasunntafuier und Kournauweckn	15
Auf die Ente, fertig, los!	6	49. Internationaler Raiffeisen-Jugendwettbewerb: „Musik bewegt“	16
Familien auf Wanderschaft	7	Versuch eines 88-jährigen aus seiner „Gedächtnisruhe“ Selbsterlebtes und Vernommenes für Jung und Alt herauszuholen (Teil 3)	18
Bunkermuseum	7	SpielZeit	20
Frühlingsausflug Senioren von Proveis und Laurein und des S:K:F:V.	8		
Freiwilliger Landeszivildienst	8		
Schwimmnachmittag im Sportwell in Mals	9		
Patientenverfügung	9		
„Brot backen“	10		

U.IB.FRAU IM WALDE - ST. FELIX 21 - 27

Metzger wählen neuen Obmann	22
Tag der offenen Tür	23
Mini Ausflug nach Gardaland	23
Erfolgreiches Mobilitätsprojekt im Kindergarten	24
Ehrenamt mit Herz	26
Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste hält Rückblick – ein unverzichtbarer Dienst	27

Ehrungen und Neuanschaffungen bei der Freiwilligen Feuerwehr Proveis

Am Samstag, 19. Jänner 2019 blickte die FF Proveis bei ihrer Jahreshauptversammlung auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

Die Feuerwehr leistete 15 Einsätze, bei denen insgesamt 79 Mann anwesend waren. Neben den Einsätzen wurden zahlreiche Übungen und Weiterbildungen absolviert. Ein Höhepunkt der diesjährigen Versammlung war die Ehrung langjähriger Wehrmänner. Geehrt wurden Michael Mitterer und Hubert Gamper für 40 Jahre und Andreas Mairhofer und Alfred Egger für 25 Jahre aktiven Dienst bei der FF Proveis. Michael und Hubert wurde beim Bezirkstag

der Feuerwehren des Bezirks Meran in Burgstall am 6. April 2019 zudem das Verdienstkreuz in Gold für ihren 40-jährigen Dienst übergeben. Den Geehrten herzlichen Glückwunsch und ein großes Vergelt's Gott für ihren fleißigen und langjährigen Einsatz bei der Feuerwehr Proveis.

Auch Investitionen waren in diesem Jahr bereits notwendig. Es wurden

zwei neue Piepser der Marke Swissphone sowie eine Wärmebildkamera angeschafft. Bei der Anschaffung dieser Geräte wurden wir von der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein großzügig finanziell unterstützt. Ein großes Dankeschön der Raiffeisenkasse für ihre Unterstützung.

Werner Pichler



Frühjahrskonzert

Auch heuer fand am 07. April 2019 im Mehrzwecksaal von Laurein das traditionelle Frühjahrskonzert der Musikkapelle Proveis statt.

Zahlreiche Gäste erschienen zum Konzert. Den Auftakt zum Frühjahrskonzert bildete „A Festial Prelude“ von Alfred Reed. Die darauffol-

genden Stücke waren: „The Phantom of the Opera“, „You raise me up“ mit Bariton – Solo, „Oh Vitinho“, „Die beiden kleinen Finken“ mit Solo für zwei Piccoloflöten und noch andere. Das Konzert wurde mit dem ergreifenden und sehr melodischen Stück „Schmelzende Riesen“, geschrieben vom jungen Rittner Komponisten Armin Kofler, beendet.

Deborah Kessler

Schützengedenkfeier in Bresimo

Zum Gedenktag des Marco Pozzatti in Bresimo, wurde die Musikkapelle Proveis von der Schützenkompanie Val de Non eingeladen, diese mit musikalischen Einlagen festlich zu umrahmen.

Die Gedenkfeier am 28. April 2019 begann um 08.15 Uhr mit der Aufstellung aller Vertretungen aus den umliegenden Gebieten. Gemeinsam und mit klingendem Spiel marschierten die Teilnehmer durch das Dorf bis hin zur Kirche, wo die heilige Messe abgehalten wurde. Nach der Messe wurden einige Grußworte der Ehrengäste an die Anwesenden gerichtet und anschließend stellten sich alle in Reihe und Glied auf, um zum Kriegerdenkmal hinzumarschieren. Der Umzug endete schließlich am Gedenkplatz des Marco Pozzatti, wo die Kranzniederlegung stattfand.

Die Gedenkfeier fand im örtlichen Vereinshaus einen gemütlichen Ausklang bei einem traditionellen Essen und einem Konzert der Musikkapelle Proveis.

Räumungsübung in der GS Proveis

Am 15.04.2019 machte die Grundschule von Proveis zusammen mit der örtlichen Feuerwehr eine Räumungsübung in der Schule.

Dabei lernten die Schüler richtiges Verhalten bei einem Brand und wurden über eine Leiter bzw. über den Notausgang von den tapferen Feuerwehrmännern in Sicherheit gebracht. Später zeigte uns die Feuerwehr die Fahrzeuge und deren Ausrüstung in der Halle. Die Schüler durften sich

dann selbst bei einer Übung mit Wasserschlauch als Feuerwehrmänner/frauen unter Beweis stellen. Wir möchten uns recht herzlich bei der

Feuerwehr von Proveis für den gelungenen Vormittag bedanken.

Karin Aufderklamm



Projekt „Flotte Maschinen“

Die Grundschule von Proveis beteiligte sich im heurigen Schuljahr am Projekt „Flotte Maschinen“, das von der Pädagogischen Abteilung unterstützt wurde.

Ziel dieses Projektes war es, die Schüler in ihrem technischen Denken zu

fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre kreativen Ideen in einem Werkstück zu verwirklichen. Ausgehend von einer Materialbox, die mit allerhand gewöhnlichen und „ungewöhnlichen“ Materialien gepackt war, sollten die Schüler im Unterricht zusammen mit den Papis oder Opas „Flotte Maschinen“ planen, konstruieren und ausprobieren. Anschließend fand eine kleine Werkschau

in der Schule statt, wo Interessierte, Eltern und Lehrpersonen die Werkstücke bestaunen konnten.

Für die GS Proveis die Schulstellenleiterin Karin Aufderklamm



Jungscharpreis

In der Woche vom 24. März bis zum 30. März fand die SpielZeit-Aktion der Katholischen Jungschar Südtirols statt.

Auch wir – die Jungschar Proveis und die Minis Lafregg – haben in dieser Woche fleißig gespielt. Südtirolweit haben in dieser Woche 1746 Kinder 12.969 Minuten lang gespielt. Es ist auch uns gelungen, in einer Woche

bei drei unvergesslichen Veranstaltungen mit insgesamt 124 Personen 420 Minuten lang zu spielen. Alle drei Veranstaltungen haben wir zusammen geplant und durchgeführt. Als Ortsgruppe allein hätten wir es nie geschafft, so viele tolle Spielstunden in einer Woche anzubieten.

Da wir jedoch gemeinsam stark sind und in einer Woche so viel gespielt haben, hat uns die Katholische Jungschar Südtirols in der Kategorie „Lebensraum für Kinder“ den Jungscharpreis verliehen.

Gemeinsam haben wir den Jungscharpreis am 1. Juni bei der Vollversammlung in Bozen entgegengenommen und uns sehr darüber gefreut.

Veronika Ungerer

Flurbegehung

Die SBJ Proveis organisierte am 24.05.2019 eine Flurbegehung mit Referent Thomas Prünster vom Bring.

Um 13.00 Uhr begannen wir trotz leichtem Regen auf dem „Peidn“. Es wurde eine Wiese besichtigt, die vor 3 Jahren geplant und eingesät wurde. Der Referent begutachtete die verschiedenen Gräser und erklärte uns, welche Bedeutung und Nutzen sie für die Wiese haben. Er unterstrich, dass eine dichte Grasnarbe sehr wichtig sei, damit keine unerwünschten Unkräuter hervorkommen. Anschließend besichtigten wir eine Wiese, die ein starkes Unkrautproblem hat. Er empfahl einen Säuberungsschnitt bei 15 cm Grashöhe zu machen, damit Gräser dichter nachwachsen



können. Der Referent erklärte, dass bei Problemwiesen in erster Linie eine Bodenprobe vorzunehmen ist, damit man verschiedene Informationen über den Boden erhält, um somit eine langfristige Lösung vorzu-

nehmen. Als Schlusswort gab er uns den Ratschlag, unsere Wiesen zu beobachten und schonend damit umzugehen.

■ Pichler Martin

Auf die Ente, fertig, los!

Am Karsamstag organisierte der Serviceclub Meran das 2. Entenrennen, mit dieser Benefiz-Aktion wurden viele ehrenamtliche Vereine unterstützt. Der Hauptpreis, ein Opel Corsa, ging an unseren Verein.



Claudia Egger, Stefan Mattuzzi Präsident Lions Club, Karl Tratter Präsident Verein Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO, Vorstandsmitglied Frieda Andreatta, Maria Rinner

Es war beeindruckend wie die bunten Sponsorenenten die Passer hinunter geschwommen sind. Eine Stunde später folgte ein gelber Teppich von Glücksenten. Der Verein „Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO“ bedankt sich von ganzem Herzen bei dem Meraner Serviceclub

(Lions Club Meran Host, Rotary Club Meran, Soroptimist Club Merania, Kiwanis Club Meran, Rotaract Bozen, Round Table). Ebenfalls bedanken wir uns bei allen Teilnehmern, die mit dem Kauf einer Sponsorenente, sowie einer Glücksente, diese einzigartige Veranstaltung unterstützt haben.



Die fleißigen Helfer des Vereins Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO, Peter Pliger und Sepp Reiterer.

Familien auf Wanderschaft

Am 28. April 2019 lud die kfb Proveis zur heurigen Frühlingswanderung nach Kaltern ein.

Mit 18 Teilnehmern war die Truppe nicht klein und natürlich bunt gemischt. Der Start frühmorgens war etwas durchwachsen und kühl. In der Nacht hatte es auf den Bergen wieder einmal geschneit und ein kühles Lüftchen wehte.

Als wir den Mendelpass erreichten, lag doch tatsächlich auch auf der Straße Schnee, der Schneepflug begegnete uns und die Landschaft ringsum zeigte eine verschneite Winterpracht! Doch schon bald änderte sich dieses Bild, obwohl die Temperaturen auch im sonst verwöhnten Überetsch etwas zu wünschen übrig ließen. Nichts desto trotz, unsere Stimmung war gut und die Kinder freuten sich sehr auf diesen Ausflug. In St. Anton bei der Sportzone startete unsere flotte Wanderung. Wir hatten uns den Friedensweg ausgesucht, den wir dann auf dem Rückweg entlangwanderten.

Zuerst führte uns unser Weg in die wildromantische Rastenschlammklamm, vorbei am Hochseilgarten. Die Kinder zeigten

sich voll begeistert und auch die Kleinsten waren gut zu Fuß unterwegs. Die erste Jause genahmten wir uns bei der alten Kirchenruine von St. Peter in Altenburg. Sie gehört zu den ältesten Kirchen in Südtirol. Nach dieser ersten kleinen Stärkung und Spielrunde machten wir uns langsam auf den Rückweg. Diesmal ging es durch einen lichten hellen Buchen- Mischwald auf dem sogenannten Friedensweg zurück zum Parkplatz bei der Sportzone. Es gab immer wieder einfache Symbole und Zeichen zum Thema Frieden zu bestaunen. Auf einmal, machten unsere gehtüchtigen „Jungen“ auf einem kleinen Hügel ein wunderbares Plätzchen für unsere Mittagstast aus. Im Kreis standen dort genügend Hocker für uns, dass wir alle gemütlich sitzen und ratschen konnten. Unsere mitgebrachten Brötchen und noch vieles andere schmeckten einfach zu köstlich! Und alle freuten sich

natürlich auf die Nachspeise: das Eis am Kalterer See! Zu guter Letzt kamen wir noch ganz unerwartet an einem Spielplatz mit Rutschbahn und Seilbahn vorbei! Das war vielleicht eine Freude und ein Spaß für die Kinder! Keine Müdigkeit war mehr zu spüren! Sie konnten sich so richtig nach Herzenslust austoben... da war sogar das Eis für eine kurze Weile vergessen. Doch irgendwann muss man halt doch ans nach Hausegehen, bzw. -fahren denken ... schweren Herzens brachen wir wieder auf und machten uns auf zu unseren Autos. Der krönende Abschluss waren dann das Eis oder die Erdbeeren am Kalterer See!

Das war wirklich ein gelungener Ausflug und ein unvergesslicher Tag!

■ Annamarie Knoll für kfb Proveis



Bunkermuseum

Einige Teilnehmerinnen der Schreibwerkstattgruppe besichtigten Ende April das Bunkermuseum in Passeier.

Ein herzlicher Dank dem Bezirkschronisten Alfred Weiss, der diesen Ausflug ermöglicht hat!

Frühlingsausflug Senioren von Proveis und Laurein und des S:K:F:V.

Am 4. Mai fuhren die Senioren von Proveis und Laurein und der S:K:F:V: im Rahmen ihrer traditionellen Frühlingfahrt nach Innsbruck zur Glockengießerei Grassmayr.

Dort erklärte uns der Seniorchef der Firma in gekonnter und leidenschaftlicher Weise die traditionsreiche Geschichte der Glockengießerei und zeigte uns unter anderem die Arbeitsabläufe des Betriebes, wo nach alter Handwerkskunst die Glockenformen aus Lehm modelliert und zu kunstvollen „Musikinstrumenten“ gegossen werden. Nach dem kräftigenden Mittagessen in Natters ging es zurück nach Südtirol, wo wir in Neustift einen kurzen Aufenthalt einlegten. Wir besichtigten die Stiftskirche und jeder konnte sich dort einer kurzen Andacht widmen. Danach ging es nach Hause zurück.



■ Peter Gamper

Freiwilliger Landeszivildienst

Jugendliche zwischen 18 und 28 Jahre, können sich für den Landeszivildienst in unserer Einrichtung bewerben und ein Teil unseres Projektes „Zeit sinnvoll nutzen“ werden. Dazu zählen folgende Aufgaben:

- Begleitung von Bewohnern
- Mithilfe bei der Organisation und Unterstützung bei Festen und Feiern
- Spaziergänge und Gespräche mit Bewohnern
- Botengänge
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten in der Betreuung
- Mithilfe in der Tagesgestaltung

- Mithilfe in der Pflege, Betreuung und Physiotherapie

Dauer: 8 oder 12 Monate, 30 Wochenstunden an 6 Tagen in der Woche
Spesenrückvergütung: 450,00 € netto im Monat

Der Landeszivildienst kann als Praktikumszeit oder in Form von credits im Falle eines späteren

einschlägigen universitären Studiums anerkannt werden.

Anmeldefrist: 29.08.2019

Weitere Informationen und zur Anmeldung:
Altenheim St. Pankraz
Tel. 0473- 787106
info@altenheim-stpankraz.it
www.altenheim-stpankraz.it



Schwimmnachmittag im Sportwell in Mals

Am Palmsonntag, dem 14. April, organisierte der Sportverein Laurein Proveis einen Schwimmnachmittag.

Wir trafen uns beim Gasthaus Neue Post in Proveis und fuhren in Fahrgemeinschaften zu unserem Ziel nach Naturns. Da an diesem Sonntag aber Schlechtwetter war, war das Schwimmbad in Naturns überfüllt. Somit mussten wir uns eine Alternative ausdenken. Nach einigen Telefonaten wurden wir schließlich auf das Hallenbad in Mals aufmerksam. Wir packten unsere Sachen und fuhren sofort weiter in das Obervinschgau. Endlich angekommen, konnten wir schließlich ins kühle Nass eintauchen und uns ordentlich austoben. Bevor wir wieder unseren weiten

Heimweg antraten, stärkten wir uns noch mit einer guten Pizza. Der diesjährige Schwimmnachmittag wird uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben, denn eine so turbulente Anfahrt hatten wir schon lange nicht

mehr. Wir freuen uns bereits auf die nächsten Veranstaltungen des Sportvereins.

■ Für den Text
der Sportverein Laurein Proveis
Klaus Mairhofer



Patientenverfügung

Mitte April hielt Irmgard Spiess, die als Krankenschwester an der Palliativstation in Bozen arbeitet und Mitglied des Landesethikkomitees ist, auf Einladung des Bildungsausschusses eine Informationsveranstaltung zum Thema Patientenverfügung.

Mit dem Gesetz 219/2017 wird allen Bürgern ein Instrument für ihre Selbstbestimmung in die Hand gegeben, d.h. wir können vorausschauend eine Patientenverfügung machen für den Fall, dass wir irgendwann nicht mehr in der Lage dazu sein sollten, unseren Willen selbst zu äußern. Neu am Gesetz ist, dass der Wille, der in der Patientenverfügung kundgetan wird, Ärzte und betreuendes Team rechtlich verpflichtet, auch wenn sie eine an-

dere Entscheidung befürworten würden.

Eine Patientenverfügung können alle volljährigen, urteilsfähigen Menschen treffen, aber auch der Wille von Demenzen oder Minderjährigen wird respektiert.

Verfügt werden kann beispielsweise darüber, ob man künstlich ernährt/mit Flüssigkeit versorgt werden möchte oder nicht, aber auch pflegerische Maßnahmen können Teil der Verfügung sein (allein sein dürfen, Musik, Begleitung durch Partner/in, daheim sterben ...)

Bevor man eine Patientenverfügung aufsetzt, sollte man sich Gedanken übers Leben, Krankheit und Tod machen und sich mit Frau/Mann, Freunden, Angehörigen absprechen; der ganze Prozess braucht Zeit!

Die Verfügung selbst sollte entweder beim Hausarzt, im Rat-

haus oder bei den nächsten Angehörigen deponiert werden, sodass sie im Bedarfsfall auffindbar ist. Sie ist auch nach 20 Jahren noch gültig, man sollte allerdings alle paar Jahre kontrollieren, ob man noch dazu steht bzw. neue medizinische Entwicklungen können dann einbezogen werden.

Es gibt im Internet viele Formulierungshilfen für eine Patientenverfügung und eine solche kann auch online gemacht werden, aber auch völlig frei formuliert werden – alle Formen sind gültig. Im Rathaus Proveis liegen einige Broschüren zur Mitnahme auf, die das Landesethikkomitee und der Südtiroler Sanitätsbetrieb herausgegeben haben.

■ Karin Valorz

„Brot backen“

Übertragene Tonbandaufnahme aus dem Jahre 1964 von Gamper Ferdinand zum Thema „Brot backen“, aufgezeichnet von Ulrich Gamper

„Dös ischt ietz a bissl a longer Weg net. Eigentlich sollet ma ofongen net, bol dr Baur die Ockerbestellung mocht net, und `n Roggn sa(n)t net, in Herbigscht asou Mitte Setembr, do weard uofoch a Mist afn Ocker gfiehrt und nochr tuat man ausbroatn und tuat bau `n und nor weard dr Roggn gsa(n)t, wia ma ba ins do sog, s` Kourn, weil Roggn ischt dr Ausspruch, asou a normalr Ausspruch net, jo, ba ins sog ma Kourn, net wia ma in Ollgamun sog. Nochr e... woxt`s und `s nägscht Johr Ende Juli – O(n)fong August i`s nochr reif und nor tuat ma`s schneidn und bintet`s in Gorbm und fahrt`s huam. Nor kimp`s in dr Bierl aui. Die Bierl ischt asou a Oubrgschoss afn Wirtschaftsgebäude net und do weard`s augstellt mit die Echr noch oubm, dass die Luft n`Kearn ourntlich der(r)n kann, weil an Kearnspeichr hobm wir drhuam net, dös muaß amearscht in dr Gorb trucknen und eigentlich bleib`s Kourn bessr, weil`s olla Nährstoff, wos s`Stroah nou inhot, nou dr Kearn zuicht. Nor in Wintr weard geatroschn. Friahr, za meinr earstn Zeit, hot ma amearscht gaplurt, dös hoaßt, ma hot an Stock orgaworfn afn Stodl und hot die Gorbm ausgeschlogn, ibr a oltr Benn innigschlogn net, nor ischt dr beschte Kearn außrgongen und s`onder hot ma mit die Drischln gadroschn. Hei(n)t ischt ma a bissl modernr, hei(n)t hot ma a Dreschmaschi(n), wohl net wia die modernen sein, wohl lei asou a O(n)fongsdreschmaschi(n), wou`s lei die Kearn außrschlog und nochr s`gonz Garieda von Stroah holt af ua(n) Seit bring, nor muaß ma`s holt mit di Gobln ausschittln. Nochr – um vom Broat bochn weitr za giahn net, nor weard s`Kourn – kimp`s g` dr Muhl und do tuat ma s` mohl, weil do umr hobm die Leit olla selbr asou a Muhl net, i mua(n) man ischt wohl zommg Schlossn in Gsellschoftn, obr

ma tuat holt olla selbr mohl. Und bol s` gamohl ischt odr ma soll gschwing nochr s` Broat bochn odr wianigstns drei Wochn liegn lossn s`Mehl, weil suscht kann ma net a guats Zuig erzeign net. In 14 Tog oftern Mohln zem weard s` Broat guat. Ma muaß es schuan drei Wochn liegn lossn odr gonz frischer nemmen – kimp dr Heifl ingarichtn. Dr Heifl dös war a Sauerteig, obr s` ischt net a Bierheifl, sein tuats a Heifl af Milechpazilln augabaut. Und nor kimp dös o(n)gariahrt und bol man sigg, ietz geat dr Heifl ourntlich net, nor hoaßt`s die Stubn herrichtn giahn. Ma tuat die Schragn innitrogn, nor bring man die Tofeln, nor bring ma s` Fassl, in Fassl kimp nor speitr dr Heifl zompm Mehl ingariahrt und nor kimp Wossr dro(n)gariahrt, nochr kemmen die Schragn und die Tofeln holt garichtn, augstellt, dass ma – nochr bol die Soch nor in Gong kimp, weil`s gschwingr ischt. Nor die Nocht steat ma nor uma holba drui – drui steat ma nor au und tuat nor n`Heifl inknetn in Mehl und Wossr und tuat inhoazn giahn. Nochr geat dös Ding firer bis asou uma siema (7a) holba ochta (8a) net, drweil ischt dös Fassl voll, nochr hot ma a onders Ding, dös hoaßt ma s`Knetbrett – weard eppes außrgsche(ö)pft und do weard nou amol a Mehl ingariahrt und wearn nor die Paarler gamocht. Amol in O(n)fong tuat ma long anondr Paarler mochn, glei ischt ma nor stuff mit Paarler mochn, nor tuat ma Struzn mochn, ma tuat Radl in dr Geig mochn, va die Kindr sogor an Giggr odr a Hennele net odr an Zopf und nor kimps af die Tofln aui und nor weards meahramol drei – vier Stunn giahn galot, dass Broat ourntlich asondr geat. Nochr, drweil hoat ma nochr n`Bochoufn und do kemmen... in O(n)fong wearn Rutschn gamocht as ma kann innitn net, nochr kimp a Fuir inni, nor kimp a kluags Scheit inni, speitr nor greaßara Scheitr und af drlescht gonza Ste(ö)ck und do muaß do a furchtbora Hitz innikemmen, weil wir tian Haufn außrbochn mit uamol hoazn, s` ischt net as wia hei(n)t die modernen Ei(Ö)fn hotma ibroll a Elektrischs odr a Gashoazung net. Nochr bol dr Oufn – a ni-

adr Oufn hot sei(n) extres Zoachn net, dr ua kann – vrsteahts do, bol sei(n) Oufn worm ganua ischt, dr odr vrsteahts zem, dös ischt holt a ausprobierta Soch. Ietz, bol dr Oufn worm ganua ischt, nor nimm ma amearscht die Oufnschor und kraht die Gliat außr, nochr nimm ma die Zussl (Bodentuch) und putzt n`Oufn aus. Nochr probiert ma o(n), wia`s holt tuat net. Wenn`s gonz za hoäß ischt, nor muaß holt a klua(n)s bissl auskuahln lossn und sischt kann ma nochr virwärts schiaßn net, holt wia long a Hitz drin ischt. Af ua(n) Seit bleib a klua(n)s Fuirl drin. Dös hoaßt ma s`Leichtfuir, earstns, damit drsell, wos s`Broat aus a din tuat, gsigg, wia s`Broat gabochn ischt, und zweitns a s`Broat a schiana brauna Forb bakimp. Nor weard s`Broat außrgaton mitzua s` gabochn weard und kimp in die Tscheidn und weard awek gatroggn in an Zimmr, in an luftign Zimmr hot ma meahramol Schragn und Tofln odr wia in vieler Ortn hot ma a Bratrohm und do kimp nochr s` Broat inigaleg und do konns trucknen, weil wier do in Proveis tian lei drei- bis viermol in Johr bochn. Die ibrige Zeit tian wier a hörts Broat essn, drum hobm die Leit olla ziemlich a guats Gabiss, weil sa va jung au haufn kui(d)n miaßn. Dös wars a sou in Groaßn und Gonzn olls ibern Broat bochn, wos i Ihnen sogn kann.“

„Sehr schön!“

Unser Baumfest

Am Mittwoch, den 22. Mai, war unser Baumfest. Wir wanderten zur „Eickecke“. Dort pflanzten wir die Bäumchen.

Mit dabei waren, der Bürgermeister, der Förster und der Pfarrer. Wir sagten Gedichte auf und sangen Lieder. Der Pfarrer segnete dann die Bäumchen. Ich pflanzte eine Lärche. Anschließend durften wir spielen. Meine besten Freundinnen Anja, Clarissa, Jana und ich rannten im Wald herum. Da sahen wir auf einmal einen wunderschönen Platz. Die Bäume waren wie Stühle und Sessel geformt. Ein grünes Blätterdach war über uns gespannt. Trinkbehälter und Tische alles war da, alles bestand aus Bäumen. Wir erfanden Naturspiele und spielten eine ganze Weile. Später war das Essen fertig. Wir aßen und dann spielten wir weiter. Um 14 Uhr mussten wir leider nach Hause gehen. Wir wanderten müde zur Schule. Es war ein wunderbarer Tag.

Gabriela Perger

■ 4. Klasse Grundschule Laurein



Ein Förster begutachtet gemeinsam mit den Kindern einen Baum und beantwortet Fragen



Auch die Zeit zum Spielen darf beim Baumfest nicht fehlen



„Voluntariat per les llengües“ – Ich gebe mein Deutsch weiter

Stolz auf Deine Sprache und Deine Kultur?
Lust auf neue Freunde?

Dann mach mit beim Projekt „Voluntariat per les Lllengües“ und investiere dafür 10 Stunden Deiner Zeit.

Worum geht's?

Wir suchen Freiwillige, die Deutsch sprechen und sich mit einer Sprachpartnerin oder einem Sprachpartner zum gemeinsamen Gespräch treffen.

Wie funktioniert es?

Freiwillige Sprachgeber stellen 10 Stunden ihrer Zeit zur Verfügung und unterhalten sich mit Interessierten (Lernern), die ihr Deutsch üben möchten. Die Treffen finden in ungezwungener Atmosphäre statt, beide Sprachpartner sprechen auf Deutsch. So können sich Lernende spontan und ohne Hemmungen ins Gespräch einbringen.

Wer kann teilnehmen?

Volljährige, die Deutsch sprechen und Freude daran haben, ihre Sprache in lockeren Gesprächen anderen weiterzugeben. Das Projekt ist mit der Unterstützung der Autonomen Provinz Bozen – Italienische Kultur in Bozen, Meran, Brixen, Bruneck und Sterzing aktiviert.

Infos:

Centro Studi e Ricerche A. Palladio
Florenzstraße 51 – 39100 Bozen
Tel: 0471 210222
www.infovol.it
infovolprovinz@gmail.com

Schreib- und Kreativwettbewerb „Moorlärche“ 2019

Schönschrift, Kreativität, Naturschutz

Schulsprengel Nonsberg kürt Sieger des Schreibwettbewerbs „Moorlärche“.

Vor kurzem wurde am Schulsprengel Nonsberg die Bewertung der Arbeiten des Schreib- und Kreativwettbewerbs „Moorlärche“ durchgeführt. Die achtköpfige Jury unter der Leitung des Künstlers Toni Santa und des Schuldirektors Christian Salchner wählte dabei die besten Arbeiten der jeweiligen Schulstufe (Grundschule bzw. Mittelschule) aus. Bewertet wurden die Handschrift (Ästhetik, Form, Lesbarkeit, Flüssigkeit), die künstlerische Gestaltung des Werkes, die Kreativität und der Bezug zum Thema Natur und Naturschutz.

Alle Schülerinnen und Schüler des Schulsprengels ab der 3. Klasse Grundschule hatten am Wettbewerb teilgenommen. Koordinatorin für die Grundschulen war Maria Bertagnolli, für die Mittelschulen Walburg Ungerer. Unter der fachkundigen Anleitung ihrer Lehrpersonen befassten sich die Kinder in verschiedenen Fächern mehrere Wochen lang mit dem Thema Schönschrift und Natur. An der GS St. Felix behandelten alle Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Schriften im Kunst- und Technikunterricht. Die Kinder ab der dritten Klasse setzten sich im Hinblick auf den Wettbewerb intensiv mit dem Thema „Buche“ auseinander, da sich in St. Felix eine über hundert Jahre alte Buche befindet, die unter Denkmalschutz steht. Die Schülerinnen und Schüler verfassten anschließend Texte, schrieben diese in Schönschrift nieder und gestalteten ihre Werke mit kunstvollen Bildern.

Die GS Unsere Liebe Frau im Walde beschäftigte sich mit der Weißtanne, die letztes Jahr beim „Roatnocker Hof“ in Unsere Liebe Frau gefunden

worden war. Die Schülerinnen und Schüler besichtigten den Hof und ließen sich vom Bauern über den Baum erzählen. Anschließend entwarfen die Kinder dazu Skizzen und schrieben kurze Texte, zum Schluss wurden die Geschichten mit kreativen Grafiken umrahmt.

Die GS Laurein erarbeitete das Thema „Moorlärche“ in seinen verschiedenen Facetten und ordnete die Daten auf der Zeitleiste an. Anschließend schrieben die Kinder verschiedene Texte: Gedichtformen, Gespräche, Briefe und Fünf-Satz-Geschichten. Dann wurden die schriftlichen Dokumente mit schönen Bildern verziert.

Die GS Proveis beschäftigte sich mit Orchideen, da im Dorf Proveis diese seltene Pflanzenart wächst. Die Schülerinnen und Schüler recherchierten im Internet und schrieben eigene Kurzfassungen in verschiedenen Schriften nieder. Im Kunst- und Technikunterricht wurde der Text mit Bildern illustriert.

Im Deutsch-Unterricht der Mittelschulen wurden verschiedene Texte analysiert, umgearbeitet oder auch selbst verfasst.

In der Mittelschule St. Felix betraf das vor allem journalistische Texte über die Weißtanne in Unsere Liebe Frau, in der Mittelschule Laurein ging es in der ersten Klasse um Parallelgedichte, in der zweiten um Gedichte oder andere Texte verschiedener Autoren (z.B. R. M. Rilke), in der dritten um selbstverfasste „Waldimpressionen“.

Im Fach Kunst wurden dann zunächst Schreibübungen mit der Bandzugfeder und mit Tusche durchgeführt. Die Texte wurden danach entweder mit der Bandzugfeder und Tusche oder mit der eigenen Füllfeder auf Blätter im DIN A3-Format geschrieben.

Die 2. und 3. Klassen nahmen die mittelalterlichen Buchmalereien auf Pergament („codici miniati“) zum Vorbild und versahen dementsprechend den Anfangsbuchstaben des Textes oder den Rand des Blattes mit Blattgold und mit Farben. Die Zeichenblockblätter hatten sie vorher mit Schwarztee und mit Kaffee behandelt, um ihnen ein antikes

Aussehen zu verleihen. Im Fach Technik wurde ein Siegel aus Wachs angefertigt, das die Schülerinnen und Schüler anschließend an ihren Manuskripten anbrachten.

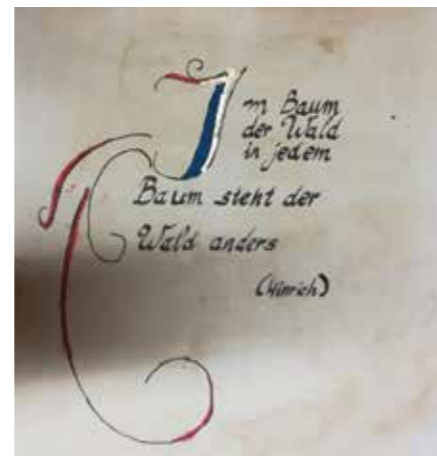
Ideator des Wettbewerbs ist der Künstler Toni Santa, der sich zu diesem Projekt durch den Fund der 7600 Jahre alten Moorlärche in Weissenstein inspirieren ließ. Der Baum stand am Rande eines Sumpfbereiches, wurde im Winter vermutlich durch einen Sturm umgerissen und ins Moor geschleudert, wo er sich unter Sauerstoffausschluss über Jahrtausende erhalten hat.

Der uralte Baum und die uralte Kulturtechnik des Schreibens - diese zwei Phänomene verbinden sich in diesem Wettbewerb zu einer fruchtbaren Symbiose und ermöglichen ein Nachdenken darüber, was in unserer Umgebung und in unseren Traditionen erhaltenswert ist und was Nachhaltigkeit bedeutet.

Beteiligt an diesem grenzüberschreitenden Schreibwettbewerb sind vergleichbare Schulen in Vorarlberg und in mehreren Bundesländern in Deutschland. Auf Südtiroler Seite mit dabei ist auch die GS St. Gertraud/Ulten.

Die besten Arbeiten auf Landesebene werden an der grenzüberschreitenden Endausscheidung teilnehmen; die Siegerehrung wird gegen Schulende in Deutschland stattfinden.

Für den Schulsprengel Deutschnonsberg Ungerer Walburg



Pippi Langstrumpf – eine gelungene Schulaufführung

Die Grundschule Laurein hat, nach langer Vorbereitung, am 17. April 2019 das Musical Pippi Langstrumpf aufgeführt.

Unter der Leitung von Hans Schmidhammer und den Lehrpersonen wurde das Musical in vielen Stunden einstudiert. Bereits im Jänner starteten die ersten Lese-, Text- und Singproben. Für den Einen eine Überwindung, für Andere Spielerei. Anstrengend war die Zeit sicherlich nicht nur für die Schüler. Auch die Lehrpersonen fieberten der Aufführung entgegen.

Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf, kurz Pippi genannt, ist ein Mädchen das alleine in der Villa Kunterbunt wohnt. Rote Haare zu zwei strengen Zöpfen geflochten, Sommersprossen im Gesicht und viel zu großen Schuhen, so kann man sich Pippi vorstellen. Mutter ist schon lange tot, Papa ein Seeräuber und König der Insel Taka Tuka Land. Auch wenn Pippi alleine ist, nein, eigentlich ist Pippi nicht alleine. Ihr Pferd Kleiner

Onkel und der kleine Affe Herr Nilson wohnen mit Pippi in der Villa Kunterbunt. Und da sind auch noch Tommy und Annika, sie sind die allerbesten Freunde von Pippi und besuchen sie jeden Tag. Sie braucht keine Not zu leiden, sie hat von ihrem Papa einen Koffer mit Goldstücken bekommen, den die Räuber stehlen wollen. Nur leider haben diese nicht damit gerechnet, dass Pippi sehr stark ist...

Pippi besucht nicht die Schule, so wie Tommy und Annika, nein, sie ist der Meinung, Plutimikation ist nichts für sie. Aber Ausflüge, die würde sie schon mitmachen und so durfte Pippi auch mit zum Schulausflug, gemeinsam mit Tommy und Annika.... Mit viel Einsatz und Begeisterung arbeiteten die Schüler und Lehrpersonen an der Aufführung. Doch einige Unterrichtsstunden mussten den Proben weichen. Und dann, endlich, stand der 17. April 2019 vor der Tür. Am Vormittag zur Generalprobe wurden die anderen Schüler und Lehrer vom Schulsprengel Nonsberg eingeladen, ebenso der Kindergarten. Am Abend dann die große Vorstellung für Direktor, Eltern, Freunde und Verwandte.

Es lief wunderbar!!! Anschließend wurde die von Maestra Luisa gebackene Torte (siehe Bild) angeschnit-

ten. Auch das Buffet, das alle Eltern gemeinsam gestalteten kam gut an und war ein kleines Dankeschön für die Mühen.

An dieser Stelle: ein Dankeschön an die Schüler, Lehrpersonen und Herrn Schmidhammer! Gut gemacht!

Kollmann Verena



Zum Abschluss gab es für alle Kinder einen hausgemachten Pippi Langstrumpfkuchen

Speckmarende für die aktivste Ortsgruppe im Bauernjugendbezirk Meran

Bereits zum zweiten Mal seit der Gründung der Bauernjugend Laurein, wurde diese im Jänner 2019 bei der Generalversammlung des Bauernjugendbezirks Meran, zur aktivsten Ortsgruppe im Bezirk gekürt.

Diesen Titel erhalten jene Ortsgruppen, welche mit den meisten Mitgliedern bei den verschiedenen Bezirksveranstaltungen dabei sind oder auch selbst eine größere Veranstaltung mit dem Bezirk Meran organisieren. Neben einer Urkunde,

welche ihren Platz im Laureiner Jugendraum gefunden hat, erhielt die Ortsgruppe Laurein vom Bezirksausschuss auch eine Hamme Speck. Um den Titel „aktivste Ortsgruppe im Bezirk“ zu feiern, lud der derzeitige Ausschuss den „alten Ausschuss“ zu einer Marende ein. Im Jugendraum wurde der gewonnene Speck zusam-

men mit einem Gläschen Wein und anderen Köstlichkeiten aufgetischt und verspeist. Man unterhielt sich über Aktuelles und Vergangenes und so wurde die Marende zu einem gemütlichen Beisammensein.

Ungerer Michaela



Aktuelle und ehemalige Ausschussmitglieder und Helfer der BJ Laurein bei der Marende

GS Laurein - forschend unterwegs ...

... im Unterricht:

In Naturkunde, Geografie und im Wahlangebot der Pflichtquote (WPF) beschäftigten wir uns mit der Welt vor unserer Haustür.

Der Landschaftsplan der Gemeinde Laurein stand im Mittelpunkt des Geografie- und Naturkundeunterrichts, zu dem auch der Bereich Umweltbildung gehört. Wir lernten den Wert von Naturdenkmälern, landschaftlichen Schutzgebieten wie Feuchtwiesen und Streuobstwiesen, von schützenswerten Strukturelementen in der Landschaft wie Trockenmauern, Flurgehölzen, Feldhecken und naturbelassenen Bachläufen kennen.



... mit einem Förster:

Um vor Ort noch mehr über unsere wertvolle Landschaft zu erfahren, machten wir eine Exkursion mit dem Förster Giorgio. René berichtet über den spannenden Nachmittag:

Am Mittwoch, den 4. April erkundeten wir mit dem Förster Giorgio unsere Umgebung. Es war ein nebeliger Tag. Wir starteten vor der Schule und gingen nach Gassern und über den Küheweg nach Buchern. Der Förster erzählte uns viele interessante Dinge, z.B. dass ein abgestorbener Baum ein einzigartiger Lebensraum für unzählige Tiere ist. Auch dass Laurein ein ganz besonderer Ort

ist, denn nirgends in Südtirol wachsen auf fast 1300 m Meereshöhe so viele Eichen wie hier. Nach der letzten Eiszeit gab es nämlich riesige Eichenwälder und der Eichenhain bei Buchern und bei Unterreggern sind noch Reste davon. Der Förster zeigte uns, wie man mit einem Stab die Höhe eines Baumes ausrechnen kann. Es war trotz Regenwetter ein schöner Nachmittag und wir haben viele spannende Sachen vom Förster gelernt.

... mit der Becherlupe:

Dass der Waldboden voller kleiner Lebewesen steckt, konnten die Kinder erfahren, als wir am Festplatz nach kleinen Tierchen in der Erde suchten. Jannik schreibt darüber:

Am 10. April waren alle Schulkinder der 2. bis 5. Klasse beim Festplatz. Zwar wollten wir an diesem Tag mit einem Experten zum Veitsbach gehen, aber weil es regnete, mussten wir das verschieben. Als Erstes erklärte uns die Lehrerin, wonach wir suchen sollten, dann ging es schon los. Wir sollten möglichst viele Kä-

fer, Larven, Spinnen, Würmer und Tausendfüßler finden und in den Becherlupen genau beobachten. Wir teilten uns in Gruppen auf. Wir waren zu fünft: René, Alex, Nils, Fabian und ich. Der Lehrer zeigte uns einen faulen Baumstumpf, darin steckten viele Tierchen. Dann bestimmten wir die gefundenen Tierchen mit Karteikarten und zählten sie. Schon war es Zeit zu gehen.

... mit einem Biologen:

Mit einem Experten der Umwelt-Schule der Landesagentur für Umwelt machten wir uns wieder bei unsicherer Witterung auf den Weg, um im Bach nach Kleinstlebewesen zu forschen. Davon erzählt Klara:

Am Mittwoch, den 8. Mai gingen wir am Nachmittag mit unseren Lehrpersonen und dem Biologen Anton Stahmer über den Hüttenweg zum Veitsbach. Dort teilten wir uns in Gruppen auf und suchten im Bach nach Wassertierchen. Als uns der Experte wieder rief, bestimmten und zählten wir die kleinen Tiere. Wir hatten Larven von Steinfliegen, von Eintagsfliegen und Köcherfliegen gefunden. Danach wanderten wir zur Schule zurück. In der Klasse legten wir ein Gewässer von der Quelle bis zum Meer am Boden nach. Durch diese Aktion fanden wir heraus, dass das Wasser des Veitsbaches, zumindest zum Zeitpunkt des Projekttag, von sehr guter Qualität war, da so viele Wassertierchen nur in sauberem Wasser leben können.

■ Ungerer Margarete



**Südtiroler
Bauernjugend**

Ortsgruppe Laurein

Kasunntafuier und Kournauweckn

Auch heuer wieder organisierte die Südtiroler Bauernjugend Ortsgruppe Laurein das traditionelle „Kourn auweckn“ mit anschließendem Kasunntafuier.

Bei schönstem Wetter trafen sich die Kinder auf dem Dorfplatz und starteten dann mit dem Umzug. Um den Winter ordentlich vertreiben zu können brachten sie fleißig Schellen und Bockhörner mit. Es war schön zu sehen, mit welcher Begeisterung auch die ganz Kleinen schon dabei waren. Der Umzug führte die Gruppe vom Dorf aus runter zum Bäck, weiter über Ungern, Jerbern bis nach Eggen und von dort aus zum Sportplatz. Auf dem Sportplatz angekommen, stand bereits eine kleine Stärkung für alle bereit. Bei Einbruch der Dämmerung wurde dann das Kasunntafuier entzündet. In geselliger Runde ließen wir den Abend beim warmen Feuer ausklingen.

■ Weger Lisa



Schon seit einigen Jahren wird am Kasunnta auch das „Kourn augaweckt“



Nach dem Umzug gibt es eine Stärkung für alle fleißigen Teilnehmer



Das diesjährige Kasunntafuier bei besten Wetterverhältnissen

In eigener Sache...

Liebe Lafrenger/innen, es freut mich immer wieder, wenn ich von euch einen Zeitungsartikel oder eine Rückmeldung für die Deutschnonsberger Zeitung bekomme. Allerdings möchte ich eine Bitte an alle richten welche einen Artikel mit Fotos schicken. Ich bitte euch nach Möglichkeit die Bilder und Fotos welche zu den Artikeln gehören gleich ins Textdokument, also in die Worddatei einzufügen und NICHT SEPARAT zu schicken. Wenn Fotos und Bilder in einem zweiten Moment geschickt werden gibt es beim Kontrollieren und Bearbeiten der Zeitungsartikel öfters Probleme mit der Qualität der Fotos und den verschiedenen Dateitypen. Ich danke euch im Voraus und freue mich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit allen „Journalisten“ der DNBZ! =>

Für die Laureiner Redaktion, Ungerer Michaela

49. Internationaler Raiffeisen-Jugendwettbewerb: „Musik bewegt“

„Musik bewegt“ – so lautete das Motto des heurigen 49. Internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerbs, bei dem die Grund- und Mittelschüler/innen die „bunten“ und unterschiedlichen Facetten der Musik – aus dem jeweils ganz persönlichen Blickwinkel bildlich darstellen konnten.

Musik spielt in unserem Leben eine wichtige Rolle. Musik bewegt jeden von uns auf eine etwas andere Weise. Manch einer singt im Chor oder spielt in einer Musikkapelle oder Band, ein anderer hört lieber Musik am Smartphone, Laptop oder Stereoanlage. Aber ganz ohne Musik kommt niemand aus.

Der Wettbewerb wird jährlich von den Genossenschaftsbanken in sieben europäischen Ländern ausgerichtet: in Deutschland, Finnland, Frankreich, Südtirol/Italien, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Mit der jährlich wechselnden Aufgabenstellung bietet er die Möglichkeit, gesellschaftsrelevanten Themen in den Unterricht zu integrieren, den Austausch von Ideen anzuregen und Diskussionsgrundlagen zu schaffen – und dies länderübergreifend.

Am diesjährigen Wettbewerb haben wieder alle Schüler der Grund- und Mittelschulen unseres Tätigkeitsgebietes teilgenommen und mit Freude und Engagement hervorragende Bilder gemalt. Eine ehrenamtliche Jury hatte dann die Qual der Wahl, aus den vielen gelungenen Werken, die besten und interessantesten herauszufinden.



Musik drückt Stimmungen und Gefühle aus, umrahmt Feste, Feierlichkeiten oder Zeremonien und regt zum Tanzen an. Sie beeinflusst unsere Stimmung, sie kann entspannend oder anregend wirken. Musik ist eine Sprache die jeder versteht, sie kann Grenzen überwinden oder wie Wolfgang Amadeus Mozart sagte, „Ohne Musik wäre alles nichts.“

Der internationale Jugendwettbewerb

Die besten Malarbeiten auf Ortsebene wurden zur landesweiten Jurierung nach Bozen weitergeleitet und eine Jury auf Landesebene (bestehend aus Künstlern, Kunsthistorikern, Pädagogen und Journalisten) hat aus den besten Bildern von ganz Südtirol die Landesieger ermittelt.

Heuer gab es in unseren Schulen leider keine Landesieger, in den vergangenen Jahren war dies aber in regelmäßigen Abständen immer

wieder der Fall.

Mit diesem Wettbewerb ist immer auch eine landesweite Spendenaktion verbunden – pro Malarbeit spenden die Raiffeisenkassen 50 Euro-Cent, an eine gemeinnützige Organisation in Südtirol, welche



sich für Kinder und Jugendliche oder Menschen in Not einsetzt. Südtirolweit haben sich heuer 11.300 Kinder und Jugendliche am Wettbewerb beteiligt und deshalb konnte ein Spendenscheck über 5.700 Euro an den Elternverband hörgeschädigter Kinder überreicht werden. Mit jeder Malarbeit erfüllen die Kinder und Jugendlichen somit auch einen guten Zweck.

In den einzelnen Schulen des Tätigkeitsgebietes belohnte die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein die besten Bilder mit Sachpreisen. Das Rahmenprogramm dieser Abschlussveranstaltungen gestalteten die Schüler selber mit passenden Einlagen und Liedern. An diesem Tag spendierte die Raiffeisenkasse wie immer für Schüler und Lehrpersonen die Pausenbrotte und die Getränke.

Darüber hinaus hat die Raiffeisenkasse auch dieses Jahr wieder allen Schulen einen Geldbetrag zur Verfügung gestellt, den sie nach eigenem Ermessen für Ausflüge oder außerschulische Tätigkeiten verwenden können.

Auf diesem Weg möchten wir wie-

der unseren herzlichen Dank an alle diejenigen richten, die den aktuellen Wettbewerb begleitet und betreut haben. Ein besonderer Dank den hochmotivierten Schulleiterinnen und Schulleitern, den Lehrerinnen und Lehrern, die die-

sen Wettbewerb Jahr für Jahr mit Leben erfüllen und allen weiteren Mitwirkenden, die den 49. Internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerb tatkräftig unterstützt haben. Ein herzlicher Dank geht auch an den Direktor des Schulsprengels Nonsberg, Dr. Christian Salchner und dem Jurymitglied Sigrid Ungerer, die diesen Dienst schon seit vielen Jahren ehrenamtlich leistet.

Ohne das Engagement dieser Personen wären die Durchführung des Internationalen Jugendwettbewerbes und die bisherigen Erfolge, die unsere Schülerinnen und Schüler in Vergangenheit immer wieder erzielt haben, nicht möglich.

Abschließend möchten wir heute schon auf den 50. Internationalen Jugendwettbewerb hinweisen, mit dem Thema „Glück ist ...“ und alle

Schülerinnen und Schüler einladen, mit dem gleichen Einsatz mitzumachen.

Ihre



#anmelden #anpacken
#Punkte #Gutscheine

TAKE-UP



Du bist zwischen **13 und 19** Jahren alt?

Du möchtest gerne ein paar **Einblicke in verschiedene Einrichtungen** bekommen?

Du würdest gerne **tolle Gutscheine** dafür haben?

...dann melde dich bei **Take up** an!!!



Versuch eines 88-Jährigen aus seiner „Gedächtnisruhe“ Selbsterlebtes und Vernommenes für Jung und Alt herauszuholen (Teil 3)

Johann Kollmann

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung des Autors Hochw. Johann Kollmann und des Kassiankalenders 2019

3. Gefallen, vermisst im 2. Weltkrieg

(1) An die Totenfeier der drei ersten im 2. Weltkrieg gefallenen Laureiner erinnere ich mich als Ministrant recht gut, und zwar an die jeweilige kirchliche und militärische Totenfeier. Aus dem 2. Weltkrieg nicht mehr heimgekehrte Laureiner Soldaten 29: 16 gefallen, 13 vermisst.

1. Josef Kollmann, Sohn der „Hansa“ (= Johann) fa Wegern, ist bereits am 30. Juli 1941 in Norwegen gefallen als Soldat der deutschen Wehrmacht (hatte für Deutschland optiert). Nordfront.

2. Heinrich Tonner, Gassern (Jogglosser-Sohn) ist ebenfalls gefallen als Wehrmachtssoldat (Optant) am 18. Jänner 1942 in Russland. Ostfront.

3. Der dritte Gefallene, Josef Tonner/Gassern (Tischlerbua-Sohn) musste als „Dableiber“ im Esercito italiano dienen; er fiel in Nordafrika am 27. Mai 1942. Südfront.

Das Totengedächtnis in der Heimat begann in trauriger Stimmung jedes Mal mit der üblichen Requiem-Messe und den ebenso üblichen Totengebeten in der Kirche. Am Grab eines nächstverwandten Verstorbenen hat man jeweils ein Birkenkreuz (Lang- und Querbalken aus einem armdicken Birkenstamm) aufgerichtet. Da fand nun die militärische Ehrung statt. Am Ehrenggrab der beiden als Soldaten der deutschen Wehrmacht konnten vor September 1943 keine offiziellen militärischen Ehrungen stattfinden, dafür wurden wir mit massiven Naziparolen „getröstet“, was die wenigsten Laureiner ernst nahmen. Bei Josef Tonner, Tischlerbua-Sohn (Dableiber) tauchte, für die Ministranten eine Überraschung, eine rund 10 Mann starke (Alpini?-)Einheit auf. Die patriotische Rede hat kaum jemanden interessiert. Die Verabschiedung

mit „Ehrensaluto“ hat wohl imponiert, aber umso weniger getröstet. Bis Kriegsende sind noch viele Laureiner gefallen. Die weltlichen Ehrungen wurden mehr und mehr fanatisch-propagandistisch missbraucht, die Stimmung der Bevölkerung wurde zusehends trauriger ...

Bittere Enttäuschung

Der Tischlerbua bemüht sich, seinen Sohn Josef vom Militär frei zu bekommen. Er versucht den Carabinieri-Maresciallo in Rumo zu überzeugen: Er sei alt und „gor“, er selber könne nicht mehr schwer arbeiten, er brauche unbedingt seinen Bua für die harte Arbeit auf dem Hof usw. usw. Plötzlich sagt der Maresciallo in Kommando-Ton: „Mostra le mani!“ (Habe mitgehört, wie Josef Tonner/Vater diese Enttäuschung meinem Vater mitgeteilt hat). Dem Bittsteller bleibt nichts übrig als seine von schwerer Arbeit gekennzeichneten Hände zu zeigen. Unverrichteter Dinge geht er heim und – der Sohn ist in Nordafrika gefallen.

(2) Besonders tragisch ist das Schicksal von zwei Vermissten, nämlich von Johann Kessler, Bäckn-„Hansele“, und Josef Egger, Gassern = „Gustl Seppele“, widerrechtlich einberufen und dem Polizeiregiment (Bozen?) zugeteilt. Gegen Ende April 1945 ging ich (15-jährig) nach der Werktagmesse, die regelmäßig um 1/8 Uhr stattfand, heimzu (Außern). Auf dem gleichen Gasserweg ging jetzt der junge Soldat Johann Kessler, aber nicht heimzu, sondern zu seiner Einheit zurück nach Bozen, denn sein Urlaub endete an diesem Tag. Da grüßte er noch die Luisa fan Tischlerbua, die weiter drunten im Erdäpfel-Acker arbeitete. Ich höre sie heute noch fragen: „Wird unser Nachbar, das Gustl Seppele (Josef Egger), dann Urlaub bekommen?“ „Treffen tat's ihn“, antwortete er und weniger laut fügte er hinzu: „Der wird vielleicht zurecht (zur richtigen Zeit) do sein.“ Beide sind nicht wieder gekom-

men. Das Regiment wurde in den letzten Kriegstagen nach Jugoslawien geschickt; beides „Dableiber“ (italienische Staatsbürger); beide wurden Opfer der Tito-Partisanen; beide sind verschollen, vermisst. Johann Kessler, Beckn-Sohn, der es nicht gewagt hat zu desertieren aus Angst vor Sippenhaft (Verhaf-

tung der Eltern bzw. Angehöriger, in Passeier wirklich geschehen) und Josef Egger, einziger Sohn der Gustlfamilie fa Gossern.

(3) Diesen armen Vermissten gegenüber hatte Severin Kerschbamer = Seffer fa Kesslern trotz allem dreimal Glück. Er überlebte drei

Kriegs-Schauplätze. Es war 1935. Zum sonntäglichen „Nachmittagskirchen“ hat mich Fünfjährigen meine Mutter öfters mitgenommen; dieses Mal hat sie nachher ihre kranke „Tante“ Katharina fa Kesslern, Witwe und Mutter von zwei Söhnen besucht. Zwei Klagen der weinenden Mutter habe ich aufgefangen: „Der Seffer hat beim Militär soviel ‚Derweilong‘, und jetzt wollen sie ihn noch dazu nach Abessinien schicken.“ Der Seffer hat den italienischen Abessinien-Krieg 1935/36 tatsächlich mitgemacht. Als Optant (1939) ist Severin schon bald zu Wehrmacht eingezogen worden. Er hat den Abessinienkrieg und den 2. Weltkrieg (1939-45) als Halbinvalid überlebt. Später wurde er gan Außern unser Nachbar. Als Oberschüler habe ich ihn öfters von seinen unterschiedlichen Einsätzen im Krieg erzählen lassen: Beim Einsatz in Afrika vom tropischen Somalia aus in Richtung Adis Abeba, von null m Meereshöhe bis auf 3.000 m, da hat er die schwersten Strapazen seines Lebens mitgemacht, die militärischen Gefahren waren aber gleich null. Anders seine Erlebnisse an der Ostfront: „Feinde vor dir (Russen) und Feinde in jedem Winkel hinter dir (Partisanen)“; wieder anders an der Westfront, wohin Severin nach der Invasion der Anglo-Amerikaner versetzt wurde: „Kampf vor dir, Kampf hinter dir und nun auch über dir (ständige Angriffe aus der Luft)“. Seffer hat den Krieg mit Splittern in der Lunge überlebt, ist aber an den Folgen früh verstorben (*12.05.1914, +11.06.1963).

Fortsetzung folgt...



SpielZeit

Bei der Aktion „SPIELZEIT“ der katholischen Jungschar Südtirols war es das Ziel dass die Jungschar- und Ministrantengruppen von ganz Südtirol viele Spielminuten sammeln.

Zusammen veranstalteten die Jungschar Proveis und die Minis Lafreng Nachmittage und Abende, um so viele Spieleminuten wie möglich zu sammeln.



Spielenachmittag

In Zusammenarbeit mit der Bibliothek Laurein veranstalteten wir einen Spielenachmittag für Jung und Alt. Am Sonntag, 24. März kam der VKE – Spielebus nach Laurein. Er brachte eine Vielzahl an Spielmöglichkeiten mit. Von Riesen – Mensch ärgere Dich nicht bis zum Würmerfangen war alles dabei. Es war ein großer Erfolg. Nicht nur über 40 Besucher, sondern auch das Wetter spielte mit, sodass alle Spiele in der frischen Luft vorbereitet und gespielt werden konnten. Ein großer Dank geht an die öffentlichen Bibliothek Laurein, die den VKE Spielebus organisiert und finanziert hat.

PreisWatten und PreisMauMau

Am Freitag, den 29. März fand der zweite Tag der Aktion „SpielZeit“ in Laurein statt. Veranstaltet wurde

ein Preiswatten und Preismaumau für Kinder und Jugendliche aus Laurein und Proveis. Treffpunkt war der kleine Vereinssaal von Laurein, wo sich die Spielerinnen und Spieler um 18.00 Uhr in Gruppen einfanden. Dann begannen die

Spiele. Es wurde ausgiebig angesagt und geboten, der Spaß kam auf keinen Fall zu kurz. Jeder der 40 Teilnehmer konnte einen tollen Preis ergattern, die Freude war dementsprechend groß. Wir möchten uns bei den Sponsoren für die Geschenke herzlich bedanken.

Große Schatzsuche

Am Samstag, den 30. März gab es dann eine große Schatzsuche in Proveis. Viele Gallier haben sich im ganzen Dorf versteckt, der Angelix, der Glaubelix, der Sportifix und der Verkertrumix. Bei jedem Gallier galt es ein Rätsel zu lösen oder ein Spiel zu spielen. Es dauert über eine Stunde bis die 40 Teilnehmer den tollen Schatz gefunden haben. Gemeinsam gab es noch eine kleine Marende an der Lourdeskapelle zum Abschluss unserer tollen Spielewoche.

Weger Vitus & Kollmann Elisabeth



Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

für die Jahreszeit zu kalt und mit Schneefall zeigte sich der Frühling. Die Übergangszeit vom Winter in den Sommer kaum spürbar sind wir direkt in den warmen Sommer angekommen. Wir erfreuen uns nun am Wachstum in den Feldern, Gärten und Wiesen.

Stromversorgung überm Gampenpass - Ringleitung

Am Freitag den 21.06.2019 ist die Inbetriebnahme der Trafostation am Gampenpass erfolgt. Die Ringleitung ermöglicht eine Einspeisung sei es übers Burggrafenamt als auch über die Zentrale von Tassullo. Dies gibt uns Stromsicherheit und schützt uns vor Stromausfällen wie es oft in Vergangenheit vor allem bei Schneefall zutraf.

Baulos A Grabungsarbeiten für Glasfaser

Mit Mai hat die Firma COGI die Arbeiten zur Verlegung der Rohre für Glasfaser wieder aufgenommen. Mit diesem Baulos erschließt die Gemeinde ca. 230 Anschlüsse. Der Gemeinde ist es ein Anliegen Baulos A optimal auszuweiten bzw. die Finanzierungsgelder bestmöglich zu nutzen was auch dem noch zu erschließende Baulos B zugute kommt. Für Baulos A folgt in den kommenden Monaten das Einblasen der eigentlichen Glasfaser; bei einer Ausschreibungssumme von 240.878,33 € wurden 12 Firmen für die Angebotsabgabe eingeladen. Es erfolgt derzeit der Zuschlag.

Antrag und Anschlussgebühr

Am 7. Juni hat auf Einladung der Gemeinde und der Firma Infranet eine Bürgerversammlung stattgefunden. Es wurden die technischen Anschlussmöglichkeiten und die Anschlussmodalitäten vom Generaldirektor der Infranet Herrn Fiegl Florian näher erklärt. Die einmalige Anschlussgebühr für die Haushalte beträgt 100 € während jene für die Betriebe 200 € beträgt. Der Anschluss erfolgt auf Antrag in einem eigens dafür festgelegten Zeitraum und Programm. Nähere Details zum Antrag werden jedem Betrieb und Haushalt in einem separaten Rundschreiben demnächst mitgeteilt.

Baulos B Glasfaser im restlichen Gemeindegebiet

Infranet wird auch in unserem Gemeindegebiet, so wie in einigen Gemeinden bereits erfolgt, den restlichen Ausbau des Glasfasernetzes übernehmen. Unter der technischen Betreuung des Bauleiters Ing. Moser ist die Gemeinde derzeit dabei mit Infranet die restlichen anfallenden Arbeiten und deren Kosten zu ermitteln.

Stromanschluss Larcherbrunn

Der Wasserspeicher wurde mit der UV-Lampe ausgestattet, der Stromanschluss ist erfolgt. Somit wurde die Problematik rund um die immer wieder auftretende bakterielle Verunreinigung im Wasserspeicher Larcherbrunn behoben.

Gewerbegebiet Föhrenhain 1 und Föhrenhain 2

Föhrenhain 1: Die Gemeinde hat die Erschließungsarbeiten im Gewerbegebiet Föhrenhain 1 abgeschlossen; der Beitrag wurde nach erfolgter Wiederzuweisung abgerechnet. Es läuft derzeit die Aufteilung der Erschließungskosten auf die Baulose. Der geltende Durchführungsplan der Zone Föhrenhain 1 muss in Übereinstimmung mit dem Bestand richtiggestellt und dahingehend angepasst werden damit die restlichen Baulose verkauft werden können.

Für Föhrenhain 2: Die Abänderung des Bauleitplanes ist in der Landesraumordnungskommission positiv

begutachtet worden. Es wird demnächst im Gemeinderat behandelt. Dies ist die Grundlage für die Genehmigung des bereits vorliegenden Durchführungsplanes.

In der Folge können die Baulose im Gewerbegebiet Föhrenhain 2 zum Verkauf ausgeschrieben werden.

Gehweg und Zebrastreifen

Nach erfolgter Aussprache mit dem Gemeinderat ist nun die Trassierung des Gehsteiges als Fortführung von den bereits bestehenden Gehsteig an der Bergseite im Bereich zwischen Einfahrt Klammweg und Larchweg in Planung. Ing. Moser wurde mit dem Einreiche- und Ausführungsprojekt beauftragt. 200.000,00 € wurden als Förderung vom Land genehmigt, der Rest wird über die Projektförderung der Gemeindenfinanzierung beantragt.

Asphaltierungsarbeiten Malgasott

Die Sanierungs- und Asphaltierungsarbeiten beim Malgasottweg werden wegen Abstimmung mit den zeitgleichen Arbeiten von Edyna auf den 26.08.2019 verschoben.

Sanierung-Asphaltierung verschiedener Gemeindewege

Das gemeindeeigene Projekt zur Asphaltierung der Straße in der Handwerkerzone in St. Felix und der Straße von Unsere Liebe Frau im Walde Dorfzentrum bis zum Kinderspielplatz/Sportbar wurde im Mai in der Gemeindebaukommission genehmigt. Es läuft die Ausschreibung der Arbeiten um die Asphaltierung noch vor Wintereinbruch durchzuführen. Sofern nicht durch ein gemeindeeigenes Projekt anders vorgesehen, erfolgen die Asphaltierungsarbeiten der von der Glasfaserverlegung bisher betroffenen Straßen ebenfalls noch vor Wintereinbruch.

Personalsituation

Ausbildung zur Servicestelle für Bau- und Landschaftsangelegenheiten: Michaela Kofler hat die Ausbildung als Servicestellenleiterin welche das neue Gesetz für Land und Raum vorsieht, erfolgreich bestanden. Wir gratulieren ihr dazu herzlichst. Neubesetzung der 30%-Stelle im Kü-

chen/Reinigungsbereich: Sonja Gamber Kofler hat nach erfolgreich bestandenem Wettbewerb die 30%-Stelle auf begrenzte Zeit übernommen. Ihre Aufgabe ist die Bekochung des gemeindeeigenen Mensadienstes für die Schüler und der Sommerwochen. Ebenso wird sie im Reinigungsbereich einen Teil ihrer Zeit einbringen. Wir gratulieren ihr zum bestandenen Wettbewerb.

Zuarbeit durch eine Gemeindemitarbeiterin: Luiprecht Gudrun hat sich bereit erklärt die Gemeinde über eine stundenweise Zuarbeit im überlasteten Buchhaltungs- und Steuerbereich zu unterstützen. In den letzten drei Monaten konnten daher in diesem Bereich Rückstände nachgeholt und aufgearbeitet werden.

Vertrag mit dem Maschinenring für die Zuarbeit im Bereich Gemeindebauhof: Bertagnolli Josef wurde über den Maschinenringservice des SBB für die Zuarbeit im Gemeindebauhof angestellt. Der Arbeitsvertrag sieht ein Kontingent von insgesamt 7 Arbeitswochen im Zeitraum von Mai bis Ende Oktober vor. Der Bauhof ist von zentraler Wichtigkeit für die Gemeinde und eine zweite Person ist bei bestimmten Arbeiten unabdingbar.

Praktikanten – Sommerjob: Aufgrund des Bedarfs im Verwaltungsbereich

wurden jeweils für ein Monat zwei Praktikantinnen die Möglichkeit geboten im Verwaltungsbereich und im Bereich Bibliothek mitzuhelfen. Sie werden im Aufgabenbereich durch das zuständige Personal betreut. Auch hat sich die Gemeindeverwaltung für einen Praktikanten als Mithilfe im Gemeindebauhof entschieden da im Sommer vor allem bei der Pflege der Grünflächen der Sträucher- und Blumenbeete tägliche Arbeit anfällt. Grundsätzlich ist es auch ein positiver Beitrag den die Gemeinde leisten will zur Sommerbeschäftigung unserer Jugendlichen.

Sekretärsstelle: Eine kontinuierliche Besetzung unserer Sekretärsstelle scheint nach wie vor schwierig wenn nicht gar aussichtslos einfach aufgrund des landesweiten Mangels an verfügbaren Gemeindefunktionären. Viele von ihnen decken bereits mehrere Gemeinden zugleich im immer wieder auftretenden Bedarfsfall ab. Unsere Gemeinde wird amtsführend mittlerweile schon ein Jahr von der Generalsekretärin der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt mit großer Kompetenz betreut. Ich und die gesamte Gemeindeverwaltung möchten Ihr für diese Bereitschaft und ihren Einsatz zugunsten unserer Gemeinde danken.

Michela Rabini vom Zoologischen Institut, Ben Schneider vom Bereich Food Technologies im NOI Techpark, Lukas Pichler der Handelskammer in Bozen sowie zahlreiche Metzger aus den verschiedenen Landesteilen Südtirols.

Es gab gleich zwei Tageshöhepunkte: Zuerst stand die Ehrung der besten Jung-Metzger 2018 auf dem Programm. Den dritten Platz erlangte Victor Vinzetta aus Ritten mit seinem Ausbildungsbetrieb Weissensteiner KG, auf dem zweiten Platz landete Lukas Wieser aus Freienfeld mit seinem Ausbildungsbetrieb Mair & CO OHG der Mair Carla und zum Sieger gekürt wurde Raphael Lanz aus Toblach mit seinem Ausbildungsbetrieb Inneracker. Mit großem Applaus und vielen

Bedanken möchte ich mich beim gesamten Gemeindepersonal für die geleistete Arbeit auch unter nicht immer leichten Bedingungen. Ich hoffe, dass es trotz der Personalknappheit im Verwaltungsbereich es gelingen möge, dass jede/r Mitarbeiter/in den wohlverdienten Urlaub nehmen und genießen kann.

Ihnen liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger wünsche ich eine schöne Sommerzeit und dass es gelingen möge sie bestmöglichst entweder für die Ernte auf Wiese und Feld oder in der Gastwirtschaft zu nutzen. Den Handwerkern wünsche ich einen erholsamen Urlaub, eine schöne Sommerpause wünsche ich auch dem Lehrpersonal und vor allem den Kindern und Schülern.

Auch wollen wir liebe Bürgerinnen und Bürger den Sommer nutzen für unsere traditionellen Feste die fleißig von den Vereinen mit viel Einsatz zur Freude der Gemeinschaft organisiert werden und ich freu mich schon auf ein gemütliches Zusammensein mit Ihnen bei einem dieser Anlässe. Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott für Ihren Einsatz im Großen oder Kleinen zum Wohle der Gemeinde der wir alle angehören.

Eure Bürgermeisterin
Gabriela Kofler

Glückwünschen wurde die Leistung der Jung-Metzger untermauert. Begleitet wurden die Metzgergesellen von ihrem Fachlehrer Thomas Winischhofer.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Wahl des Obmanns und dessen Stellvertreters. Einstimmig gewählt wurde Klaus Kofler (Kofler Delikatessen GmbH) aus Unsere liebe Frau in Walde/St. Felix. Als Stellvertreter unterstützen wird ihn in den nächsten fünf Jahren Alexander Holzner (Holzner GmbH) aus Lana. Neu in den Ausschuss gewählt wurde Philipp Fracchetti (Metzgerei Fracchetti) aus St. Pauls/Eppan. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe und bin überzeugt, dass wir als Team einiges bewegen können“, betont der neue Obmann.

Tag der offenen Tür

Am Donnerstag, 21. Februar kamen uns die Eltern und die zukünftigen Erstklässler in der Grundschule St. Felix besuchen. Lehrerin Edith begrüßte alle ganz herzlich und teilte dann die Gruppen ein. Jede Familie blieb zusammen und konnte somit die Stationen gemeinsam erleben.

Die Lehrpersonen hatten sich auf verschiedene Klassenräume aufgeteilt und stellten jeweils ihr Fach kurz vor. Das Thema war dabei „Lebensraum Wald“, mit welchem sich die gesamte Schule dieses Jahr intensiv beschäftigt.

Im „Deutsch – Unterricht“ wurde ein Quiz / Laufspiel veranstaltet, das sowohl das Köpfchen als auch die Schnelligkeit der Teilnehmer forderte, außerdem noch ein Menschen – Memory – Spiel mit Waldtieren. Die „english-lesson“ beschäftigte sich mit „animals in the forest“ und deren Merkmalen, während man in der „Mathematik Stunde“ seine „Falt – Künste“ auslebte und mit den gefalteten Tieren sogar noch ein kleines Spiel spielen konnte. In „Musik mit allen Sinnen“ wurde den Zuhörern eine musikalische Geschichte vorgelesen, zu der sie aktiv mit Rasseln und selbstgebastelten Hummeln, Töne erzeugten. Noch ein wenig Spaß hatten die „Musiker“ mit einem

Mini Ausflug nach Gardaland

Wie jedes Jahr, machten die Minis von St. Felix einen Ausflug, als Danke für deren Mitarbeit und Unterstützung in der Kirche.

Dieses Jahr ging es für sie einen Tag nach Gardaland. Mit dabei waren die 22 Minis, einige Eltern und die Ministrantenleiter. Gestartet wurde am 27. April um 07:30 Uhr, mit fünf Privatautos. Um 10:00 Uhr dort angekommen, teilten wir uns in Gruppen ein und dann ging es los. Niemand



kurzen Lied und dazugehörigem Fingerspiel. Im unteren Stockwerk der Schule, im „GGN Unterricht“, drehte sich alles um die „Stockwerke des Waldes“ und deren genauen Aufgaben. Zum krönenden Abschluss versammelten sich alle wieder in der Eingangshalle und die SchülerInnen durften den Eltern und Geschwis-

tern ihr Rhythmus – Klatsch – Lied vortragen und das taten sie mit großer Begeisterung. Die zweite und dritte Klasse hatte noch einen Tanz eingeübt und überbrachte damit die Botschaft, dass alle nach einem gelungenen Vormittag, nach Hause gehen durften.

Moser Melissa Jacqueline

konnte uns davon abhalten auf jeder Achterbahn aufzusteigen. Um 19:00 Uhr ging es für uns leider schon nach Hause. Erst spät am Abend waren wir nach einem wunderbaren, groß-

artigen, aber auch anstrengenden Tag zu Hause.

Anna Aufderklamm



Erfolgreiches Mobilitätsprojekt im Kindergarten U.Ib. Frau im Walde - St. Felix

Auf's Radl fertig los! Radfahren macht Spaß! Vor allem wenn man dies zusammen mit anderen Kindern schon im Kindergarten ausprobieren und lernen darf!

Im April/Mai hat sich der Kindergarten in St. Felix auch am Projekt „Ge-



meinsam mobil im Burggrafenamt“ der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt beteiligt. Ziel des Projektes war es, zusammen mit den pädagogischen Fachkräften, bereits den Kleinsten zu zeigen wie man ein umweltfreundliches Mobilitätsverhalten positiv erleben kann.

Während einiger Wochen wurde das Thema der nachhaltigen Mobilität und der Verkehrserziehung behandelt. Im Kindergarten wurde intensiv am Thema gearbeitet: es wurden zum Thema Geschichten gelesen, gebastelt, viel besprochen und geübt und gesungen. Durch das Gestalten einer Straße im Kindergarten

und das Mitbasteln von Verkehrsschildern wurden die wichtigsten Regeln für ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr aktiv und auf spielerische Weise in der Gruppe übermittelt. Während des Projektzeitraums durften die Kinder auch angeben wie sie in den Kindergarten kommen.

Am 14. Mai hat das Kindergarten-Team einen Mobilitätstag organisiert. Nach einem ausgiebigen Frühstück im Kindergarten durften die Eltern mit ihren Kindern zum Sportplatz nach Unsere Liebe Frau im Walde fahren. Dort erwarteten sie 2 Mitarbeiter der Bezirksgemeinschaft und

das Kindergartenteam mit verschiedenen Stationen im Bereich Mobilität: Eine „Pimp my Bike“ Bastecke, eine Quizstation, eine Fahrradwerkstatt und ein Fahrrad- und Laufradtraining.

Großes Highlight: die Kinder durften an diesem Tag mit großer Freude alle ihr Fahrrad mitbringen und mit diesen an der Aktion teilnehmen!

Bei der Fahrradwerkstatt nahmen die Kinder das Fahrrad ganz genau unter die Lupe:

Was hat ein Fahrrad alles? Was braucht ein Fahrrad? Wofür sind all die Teile am Fahrrad? Bei der Frage was passiert wenn aus dem Reifen

Luft entkommt wurden die Kinder sehr kreativ. Oswald, Mitarbeiter der Bezirksgemeinschaft, zeigte den Kindern wie man das Loch am Reifen findet und wie man einen sogenannten „Patschen“ wieder „flickt“. Anschließend durfte jeder bei dem eigenen Fahrrädern überprüfen, ob die Bremse funktioniert und genug Luft im Reifen ist und ob alle Teile auch richtig dran sind. Das Putzen des Fahrrades war noch ein lustiger Abschluss.

Beim Fahrrad- und Laufradtraining wurden unter anderem das punktgenaue Bremsen, das Kurvenfahren das Rücksichtnehmen auf Andere, das Einhändige fahren geübt. Das Training hat bereits sehr begabte und informierte Kinder gezeigt!

Das Kindergartenteam freute sich, dass das Projekt im Kindergarten durchgeführt wurde und bedankt sich bei allen Beteiligten: bei den Eltern, den Vertretern der Bezirksgemeinschaft Angelika und Oswald und beim Vertreter der Gemeinde Romedius.

Auch die Mitarbeiter der Bezirksgemeinschaft Angelika Kofler und Oswald Frei haben sich über das Bemühen der Kinder und der Mitarbeiter



im Kindergarten erfreut. Oswald, der „Fahrradmechaniker“ war begeistert über das rege Interesse und den Einsatz der Kinder. Angelika war erstaunt über das Geschick, den Eifer und das große Interesse der Kinder, als auch über die zahlreichen Aktivitäten die im Vorfeld durch das Team im Kindergarten vorgenommen wurden!

Bereits im Kindergarten mit einem



nachhaltigen Mobilitätsverhalten zu beginnen, ist sehr wichtig. Auf spielerische und lustige Weise können wichtige Inhalte vermittelt werden.

Auch der Gemeindefereferent Romedius Kofler war bei der Veranstaltung dabei und hat das Projekt aktiv begleitet. „Es ist sehr wichtig, dass sich Kinder bewegen, denn es stärkt Körper, Geist und Seele“, so Romedius.

Überrascht wurden Eltern und Mitarbeiter zum Abschluss mit einem schönen Lied der Kinder „So ein Rad“: „Woll'n wir Brötchen holen gehen...lassen wir das Auto stehn..... und wer die Pedale tritt, der bleibt munter und bleibt fit...“. Mit diesem tollen Lied wurde auch der Abschluss des Mobilitätstages eingeleitet. Nach einigen Abschlussworten vom Gemeindefereferenten Romedius, wurden den Kindern von Seiten der BZG noch eine Urkunde, welche ihnen den geschickten Umgang mit dem Fahrrad bescheinigt, übergeben. Romedius erfreute die Kinder abschließend mit einem kleinen Geschenk von Seiten der Gemeinde: Fahrradlampen für Ihre Fahrräder. Welch eine Freude der da die Kinder- augen zum Leuchten brachte!!!

Als Dankeschön für die Teilnahme am Projekt erhielt der Kindergarten

eine Geschenkebox mit verschiedenen Spielsachen zum Thema Mobilität. Das Holzpuzzle, der Fahrradlenker und der Würfelzug wurden von den geschützten Werkstätten der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt im „Pastor Angelicus“ hergestellt. Das Projekt „Gemeinsam mobil im Burggrafenamt“ wurde von der Abteilung Mobilität der Bezirksgemeinschaft begleitet und mit Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung Unsere Liebe Frau im Walde-St. Felix, umgesetzt.

Angelika Kofler
Mobilitätsberatung BZG





Ehrenamt mit Herz

Der Verein „Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO“ kann wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken:

Die Mitglieder waren im Jahr 2018 15.274 Stunden für ihre Mitmenschen

unterwegs. Der Verein deckt ein vielfältiges Spektrum ab:

6.160 Stunden fallen auf die Zustellung von Essen auf Rädern und 9.114 Stunden auf verschiedene Tätigkeiten, wie Gesund wandern, Wandern und Kultur, Gesellschaft leisten, Begleitungen zum Arzt, bzw. ins Krankenhaus, handwerkliche Tätigkeiten, Unterstützung von Familien mit Kleinkindern und Vieles mehr.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden 10 Freiwillige für ihre 10-jährige Mitgliedstreue geehrt. Der Präsident Karl Tratter wünscht ihnen, verbunden mit einem herzlichen Dank, weiterhin viel Freude bei ihrer wertvollen Tätigkeit.

Die zahlreich erschienenen Ehrengäs-

te bedankten sich bei allen Freiwilligen für ihren Einsatz. Dr. Harald Stauder, BM der Gemeinde Lana sprach ein „Herzliches Vergelt's Gott im Namen aller Gemeindevertreter aus. Dr. Florian Kaserer, Direktor Raika Lana hat schon von diesem wertvollen Verein gehört, er kann es aber kaum fassen, wieviel Einsatz die Freiwilligen zeigen. Dr. Rosmarie Pamer, Referentin für Soziales der BZG BGA ist der Meinung, dass der Verein jeden Cent und Euro wert ist, sie bedankt sich bei allen Freiwilligen mit den Worten:

Ehrenamtliche haben nicht notwendigerweise mehr Zeit. Sondern mehr Herz!



(von links nach rechts) Koordinatorin Claudia Egger, geehrte Mitglieder Elisabeth Reiterer, Peter Ganterer, Zita Klammer, Margareth Lanz, Maria Kaserbacher, Judith Kollmann, Peter Kaserbacher, Marianne Breitenberger, Hans Höller, Rita Gruber, Präsident Karl Tratter

Wahlpräsidenten und Stimmzähler gesucht

Da alljährlich mindestens eine Wahl stattfindet und die Anzahl der verfügbaren Wahlhelfer (Wahlpräsidenten und Stimmzähler) sehr gering ist, werden für die Eintragung im Verzeichnis der geeigneten Personen, welche das Amt eines Wahlamtsvorsitzenden bei den Wahlen bekleiden können sowie Stimmzähler für die einzelnen Wahlsektionen gesucht.

Die Ausübung dieser Funktionen erfordert Genauigkeit und Sorgfalt, die Entschädigung ist gesetzlich geregelt und ist steuerfrei.

Voraussetzungen für das Amt eines Wahlamtsvorsitzenden:

- Eintragung in den Wählerlisten
- Oberschulabschluss
- Zweisprachigkeitsnachweis

Voraussetzungen für das Amt eines Stimmzählers:

- Eintragung in den Wählerlisten
- Pflichtschulabschluss

Am 15. Mai 2019 trafen wir, der KVV Ausschuss St. Felix und unsre Witwen, Witwer und Alleinstehende, uns auf dem Gemeindeplatz von St. Felix um den alljährlichen Ausflug zu beginnen.

Dieses Jahr führte es uns nach Vilpian wo wir herzlich von Herrn Erich empfangen wurden. Nach einer ausführlichen Geschichtsreise der ersten Vilpianer Kirche geweiht dem hl. Josef, (erbaut 1639) feierten wir eine kleine Maiandacht, die von Gudrun liebevoll vorbereitet wurde. Anschließend fuhren wir nach Terlan in die Residence Egger zu einer üppigen Marende. Ein herzliches vergelt's Gott unsrer Obfrau die diesen Ausflug und Einkehr organisiert hat. Danke für die zahlreiche Teilnahme und bleibt gesund, bis zum nächsten Jahr!

Der KVV Ausschuss
St. Felix



Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste hält Rückblick – ein unverzichtbarer Dienst

„Unser Sozialwesen ist nicht unser Luxus, sondern der Gradmesser unserer Menschlichkeit und Kultur“ mit diesen Worten wurde die Vollversammlung der Familien- und Seniorendienste eröffnet.

Im Sprengelsitz in Lana wurde vor kurzem bei der Jahreshauptversammlung auf die geleistete Arbeit zurückgeblickt. Der Sprengel Lana umfasst die Gemeinden Lana, Burgstall, Gargazon, Laurein, Proveis, Unsere Liebe Frau im Walde/St.Felix, Tisens, Tscherms, St. Pankraz und Ulten mit insgesamt 25.411 Einwohner.

Im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt erfolgt die Betreuung von Personen zu Hause und in den Tagesstätten. 293 Personen wurden vom Fachpersonal zu Hause betreut;



224 Personen erhielten die Betreuung in den Tagesstätten und 135 Personen erhielten das Essen auf Rädern.

In Bietergemeinschaft mit der diözesanen Caritas ist die Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste auch in der Meraner Hauspflege mit einer Fachkraft aktiv tätig.

Darüberhinaus führt die Sozialgenossenschaft eine Abteilung für präventive Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Gesundheit und Förderung der sozialen Kontakte. Es wird großer Wert darauf gelegt, dass in allen 10 Mitgliedsgemeinden Angebote durchgeführt werden. Es haben 412 Personen an den Turn-, Tanz- und Wassergymnastik-Stunden teilgenommen und 135 Teilnehmer erfreuten sich an den von Fachpersonal begleiteten Kur- und Ferienaufenthalten. Auch die präventive Fußpflege ist ein sehr gern genutztes Angebot.

Zwei weitere Projekte der Familien- und Seniorendienste dienen der Förderung der sozialen Integration: Das Projekt Wandern und Kultur wird in Zusammenarbeit mit dem Verein Freiwillige im Familien- und Seniorendienst durchgeführt und wurde im letzten Jahr von 222 Senioren genutzt. Ebenso mit Unterstützung der Freiwilligen wird das Projekt Mittagstisch für Senioren am Deutschnonsberg durchgeführt. Im Jahr 2018 wurden bei 17 Treffen 302 Mahlzeiten an Senioren ausgegeben.

In den Gruß- und Dankesworten der Mitgliedsgemeinden und Gäste wird der Familien- und Seniorendienste die Wertschätzung für diesen Einsatz im gesamten Sprengelgebiet zum Ausdruck gebracht. Der Präsident Thomas Weiss bedankt sich besonders bei den 32 engagierten Mitarbeitern, ohne welchen die Sozialgenossenschaft all diese Leistungen nicht erbringen könnte.

Leistungen in der Gemeinde U.Ib. Frau im Walde/St.Felix im Jahr 2018

Hauspflege Std. 578
Anzahl Kunden 13

Tagesstätte Std. 43
Anzahl Kunden 6

Essen auf Räder Anzahl 524
Anzahl Kunden 4

Leistungen in der Gemeinde Proveis im Jahr 2018

Hauspflege Std. 22
Anzahl Kunden 1

Tagesstätte Std. 14
Anzahl Kunden 4

Essen auf Räder Anzahl -
Anzahl Kunden -

Leistungen in der Gemeinde Laurein im Jahr 2018

Hauspflege Std. 992
Anzahl Kunden 8

Tagesstätte Std. 16
Anzahl Kunden 5

Essen auf Räder Anzahl 512
Anzahl Kunden 2

Wie kann ich mir meine Wünsche leisten?

Bin ich für die Zukunft gerüstet? Hab ich
gut für mich und meine Lieben vorgesorgt?
Was, wenn mir was passiert?

Reden wir drüber.

Neues Auto, Urlaub, größere Wohnung ... Die Realisierung eigener
Wünsche ist nicht immer ganz so einfach. In einem persönlichen
Beratungsgespräch geht es um deine Anliegen und gemeinsam
finden wir die passende Lösung. Reden wir drüber.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Tisens

Raiffeisenkasse

Ulten-St. Pankraz-Laurein